

NACHRICHTEN

Baugesuch für Letziweg

Rothenthurm – Die Hochbauten rund um den Bau der MPS Rothenthurm sowie die Mehrzweckanlage sind weit vorangeschritten. Jetzt wird ein Projekt in kleinerem Rahmen angepackt. Das Baukonsortium Chilenmatt in Rothenthurm hat bei der Gemeinde Rothenthurm ein Baugesuch für den geplanten Fussweg Letziweg eingereicht. (EG)

Nutzungsplan Grosskreisel

Siebnen – Der Nutzungsplan Grosskreisel Siebnen wird auf den 1. November in Kraft gesetzt. Dies publiziert das Baudepartement des Kantons Schwyz. Die Nutzungsplanungsunterlagen liegen beim Baudepartement und in den betroffenen Gemeinden zur Einsicht auf und können auch auf der Homepage des Baudepartements eingesehen werden. (EG)

Änderungen des Gestaltungsplanes

Sattel – In der Gemeinde Sattel werden die Änderung des Gestaltungsplanes «Rösslimatt B + C» vom 23. Oktober bis 12. November öffentlich aufgelegt. Nur wer von der Änderung eines Gestaltungsplanes berührt ist und ein schutzwürdiges Interesse hat, kann beim Gemeinderat schriftlich Einsprache erheben. (EG)

Waldungen neu erschliessen

Alpthal – Die Oberallmeindkorporation Schwyz beabsichtigt, ihre Waldungen auf dem Gemeindegebiet Alpthal und in der Region Ybrig zu erschliessen. Von der Erschliessung mit Waldwegen im Gebiet Alpthal/Ybrig sind folgende Regionen betroffen: Schwarzenstock, Egeliegg, Husegg, Gschwändwald; Gemeinden Alpthal, Oberberg und Unterberg. Die für die Erschliessung gesetzlich notwendige Umweltverträglichkeitsprüfung ist eröffnet. Entscheide und Unterlagen liegen vom 23. Oktober bis 12. November auf den drei Gemeindekanzleien öffentlich auf. (EG)

Härtere Strafen verlangt

Kanton – Der Schwyzer Kantonsrat hat in seiner Session vom Mittwoch ein Postulat von Kantonsrat Beat Keller (CVP, Altendorf) mit 58 zu 24 Stimmen erheblich erklärt. Keller verlangt in seinem Vorstoss, dass die Regierung sich für eine Verschärfung des Strafgesetzes einsetzt. Weiter hat der Kantonsrat 108 Einbürgerungsgesuche von insgesamt 207 Personen genehmigt. (haz)

Komitee «Ja zum Minarett-Verbot»

Kanton – Die SVP des Kantons Schwyz hat ein Komitee «Ja zum Minarett-Verbot» gegründet. Das Co-Präsidium besteht aus: Pirmin Schwander, Lachen; Peter Föhn, Muotathal; Judith Uebersax, Sattel; Olivier Kessler, Wollerau, und René Bünter, Lachen. (red)

VERSTORBEN

- Muotathal**
Martin Betschart, 1917, Altersheim (früher Illgau).
- Ibach**
Ida Nideröst, 1911, Altersheim.
- Oberarth**
Anna Hess-Blattmann, 1914.



Simon Schelbert und seine Familie produzieren jeden Sommer sechs Tonnen Alpkäse.

BILD ANDREA SCHELBERT

Simon Schelbert, Bisisthal

Der Chef und sein Geheimnis

Simon Schelbert stellt in dritter Generation Alpkäse her. Der OK-Präsident über Qualität, Erfolg, und weshalb ihm Sauberkeit und Genauigkeit wichtig sind.

VON ANDREA SCHELBERT

«Wer zusammen lachen kann, kann auch zusammen arbeiten.» Dieser Spruch ist in der Küche von Simon Schelbert in der Bisisthaler Steinweid zu lesen. Schelbert kann beides, lachen und arbeiten. Als OK-Präsident des Muotithaler Alpchäsmärchts leisten er und sein Team «eine riesen Arbeit». Doch der Bisisthaler mit Riedter Wurzeln wirkt auch kurz vor der schweizerweit grössten Veranstaltung dieser Art locker und gelassen. Er antwortet auf die Frage, welchen Käse er gerne genieisse, etwa mit einem träfen Spruch wie: «Am liebsten esse ich Fleischkäse.»

Das Käsen liegt in Schelberts Blut: Schon sein Grossvater stellte sich seit 1937 dieser Aufgabe. Später, 1972, führte dessen Sohn, Schelberts Vater, die Familientradition weiter. Und seit zehn Jahren widmet sich der heute

«Ich bin sehr exakt und will das auch sein.»

SIMON SCHELBERT, OK-PRÄSIDENT

48-Jährige in dritter Generation der Herstellung von Alpkäse. Pro Sommer produzieren er und seine Familie 6 Tonnen Alpkäse. Kann eine einzige Familie wirklich so viel Käse verkaufen? «Problemlos», sagt der Fachmann. Etwa die Hälfte gehe direkt ab eigenem Hofladen weg. Ausserdem beliefern Schelberts sechs Lebensmittelgeschäfte – in Muotathal, Schwyz und Arth. Wie viel Käse er am Alpchäsmärcht absetzt, will der OK-Präsident nicht

verraten. Das sei sein Geheimnis, «ich will nicht plagieren».

Lob für Käseinspektor Suter

Klar ist, dass der Alpchäsmärcht für die Muotathaler Alpkäser sehr wichtig geworden ist: einerseits um ihr Produkt zu verkaufen, andererseits um auf sich aufmerksam zu machen und so dafür zu sorgen, dass die Kunden auch während des Jahres nach Muotathal kommen und Käse kaufen. Dass die Qualität des Muotathaler Alpkäses geschätzt wird, ist weitherum bekannt. «Das haben wir sicher auch dem Käseinspektor Koni Suter zu verdanken», sagt der Bisisthaler. Suter sei immer wichtig gewesen, bessere Qualität zu erreichen. Auch Simon Schelbert legt viel Wert auf Qualität und vor allem Sauberkeit. «Ich bin sehr exakt und will das auch sein, weil man so ein kleineres Risiko eingeht», sagt er.

Wieso der Alpchäsmärcht so erfolgreich ist, weiss Simon Schelbert nicht genau. «Unsere Infrastruktur ist sicher eine gute Sache», meint er. Und man

EXPRESS

- Am Wochenende findet zum 14. Mal der Muotithaler Alpchäsmärcht statt.
- Simon Schelbert aus Bisisthal wirkt zum vierten Mal als OK-Präsident.

gebe einfach immer sein Bestes. Der OK-Präsident erklärt, dass man auch bei den Einheimischen einen guten Ruf genieisse und auf die Unterstützung der Bevölkerung zählen könne. Denn schliesslich würden an diesem Wochenende alle Restaurants «narrenmässig» gut verdienen. «Die ganze Bevölkerung profitiert vom Alpchäsmärcht.»

HINWEIS

► Der Alpchäsmärcht wird morgen Samstag, 24. Oktober, um 10 Uhr eröffnet. Weitere Infos unter www.aplkaesemarkt.ch ◀

Lachen

Drei Häuser nach Rutsch evakuiert

In Wollerau rutschte gestern ein Stück Hang unter der Schwyzerstrasse ab. Der Erdbeben zerstörte feste Mauern und einen Wintergarten.



Die Bewohner dieses Hauses und ihre Nachbarn verbrachten die Nacht nach dem Erdbeben sicherheitshalber auswärts.

BILD MANUELA MATT

pd. Auslöser war ein Wasserrohrbruch. Plötzlich sprudelte Wasser, wo keine Quelle ist: Um 18.30 Uhr am Mittwochabend meldete ein Anwohner der Bächerhalde der Schwyzer Kantonspolizei, in seinem Garten herrsche Land unter. Die Polizei habe dann die Feuerwehr aufgebeten und, weil eine Kantonsstrasse betroffen war, auch den Unterhaltsdienst vorbei geschickt. Für die Anwohner der Bächerhalde brach eine unruhige Nacht an, eine Familie wurde evakuiert, sie können für zwei Wochen nicht im Haus übernachten.

Kanton Schwyz

Vorteilsabgabe abschaffen

haz. FDP-Kantonsrat Christoph Weber (Schwyz) und Mitunterzeichner wollen die Vorteilsabgabe «zu Gunsten des Strassenträgers für das Unterschreiten des Strassenabstandes und für die Erstellung von Zufahrten und Zugängen» abschaffen. Dies verlangen die Kantonsräte aus den FDP-, SVP- und CVP-Fraktionen mit einer Motion. Grund für ihr Begehren ist die bisherige, uneinheitliche Erhebung dieser Abgabe. Aufwand und Ertrag stünden in einem Missverhältnis, und in der Praxis ergäben sich «nicht selten eigenartige Konstellationen, welche über die Pflicht zur Zahlung einer Vorteilsabgabe entscheiden». Statt einer so mangelhaft ausgestalteten Regelung, soll der Regierungsrat dem Kantonsrat eine Vorlage zur Revision der Strassenverordnung unterbreiten. Ziel: Erhebung einer einfachen, kostendeckenden Verwaltungsgebühr.